

#Hanauistüberall - Wir Erinnern!

Unter diesem Motto haben das Internationale Zentrum Friedberg e.V. (IZF e.V.) und die Antifaschistische Bildungsinitiative e.V. (Antifa-BI e.V.) am 3. Jahrestag der rassistisch motivierten Morde in Hanau am 19.02.2020 zum Gedenken aufgerufen. Dieses Gedenken wurde bereits in den beiden vorangegangenen Jahren begangen.

Auch nach drei Jahren ist die Anteilnahme an den Folgen der schrecklichen und menschenverachtenden Tat groß. Immer noch sind viele Wetterauer bewegt. Obwohl es die letzten Tage wieder meteorologisch sehr stürmisch herging und es Karnevalszeit war, hindert es ca. 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht daran, dem Aufruf auf den Europaplatz in Friedberg zu folgen.

Lisa Steinbrück von der Antifa-BI und Mehmet Turan, Vorsitzender des IZF e.V., begrüßten die Anwesenden und schilderten kurz den Ablauf der Mahnwache. Diesmal war Lisa Gnadl als stellvertretendes Mitglied des Untersuchungsausschusses vom hessischen Landtag als Rednerin eingeladen. Das diesjährige Gedenken konzentrierte sich ausschließlich auf die Opfer und ihre Familienmitglieder.

Mehmet Turan (IZF e.V.) verlas 3 Interviews von Familienmitgliedern über die Opfer Sedat Gürbüz, Ferhat Ünvar und Fatih Saracoglu. „Je mehr man über einen Menschen weiß, desto mehr kann man sich an den Menschen erinnern, und erinnern heißt nicht vergessen- und das ist unser diesjähriges Motto“, so Turan. Die Interviews waren teils sehr emotional. Mit ihnen erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Einblicke in das Leben der Opfer, über den Geburtsort, welche Berufe sie erlernt und welche Ziele und Träume sie hatten. Auch die immer noch anhaltende Trauer der Familienangehörigen, die sich nach Gerechtigkeit sehnen um mit dem Verlust Ihrer geliebten Angehörigen endlich abzuschließen, wurde deutlich!

In Ihrem Vortrag ging Liesa Steinbrück von der Antifabi auf die katastrophalen polizeilichen Ermittlungen des Anschlags in Hanau ein: Angefangen bei den nicht entgegengenommenen Notrufen bis hin zu dem verschlossenen Notausgang in der Arena-Bar. Was hat sich seit dem Attentat vor 3 Jahren getan? Wie gehen die Ermittlungen voran? Welche Erkenntnisse wurden gewonnen? Fragen über Fragen, welche auch heute zum Leidwesen der Familienangehörigen und Freunde nicht geklärt worden sind.

Lisa Gnadl, Mitglied des Untersuchungsausschusses des hessischen Landtages zur Klärung der Umstände erläuterte, wie schwer es im Untersuchungsausschuss sei, herauszufinden, wo es Behördenversagen gab. So lagen zu Beginn der Sitzungen von Seiten der Generalbundesanwaltschaft, nur Unterlagen mit vielen geschwärzten Stellen vor, bis das Bundesverwaltungsgericht entschied, die Akten müssen dem U-Ausschuss vollständig und ungeschwärzt vorgelegt werden.

Die Rednerinnen und Redner waren sich einig, dass diese rassistischen Morde keine Einzelfälle waren!

Sie verwiesen auf die Verbrechen des NSU, den Anschlag von Halle und den Mord an Walter Lübcke, aus denen die notwendigen Lehren nicht gezogen worden seien. Die Bundesregierung und die politischen Parteien wurden aufgefordert, ihrer Verantwortung nachzukommen und Faschismus, Antisemitismus und Rassismus wirksam zu bekämpfen und die Fälle lückenlos aufzuklären.

„Wir sind es den Opfern und den Überlebenden schuldig, alles daran zu setzen, dass Hanau sich nicht wiederholt“ so Lisa Gnadl zum Ende ihrer Rede.

Abschließend las Mehmet Turan die Namen der Ermordeten vor.

Wie in den Vorjahren wurden Kerzen angezündet und Blumen für die Opfer und auf dem Europlatz niedergelegt.